**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 162 (1883)

Artikel: Der neue Bischof von St. Gallen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-373853

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Der neue Bischof von St. Gallen.

Alsder Appenzeller Kalender in seinem vorigen Jahrgang das wohlgetroffene Bild des Herrn Dr. Karl Greith, Bischofs von St. Gallen, zu dessen fünfzigjährigem Jubiläum brachte und all' der warmen Wünsche gedachte, die an der Jubel=

feier am Schluß bes Wonnemonats 1881 fürdasfernereWohl= befinden und die Wirksamkeit des Ju= belgreises ausgespro= chen wurden, hatten wir keine Uhnung da= von, daß der gelehrte und um das Wohl feiner Kirche stets beforgte Dberhirt faum noch ein Jahrzu leben haben werde. Inzwi= schen ist er zu seinen Vätern versammelt und der damit verein=

samte bischöfliche Stuhl sofort wieder besetzt worden.

Dessen Nachfolger, Augustin Egger, wurde geboren den 5. August 1833 als Bürger von Kirchberg im Toggenburg. Sein Studiengang führte ihn zunächst nach St. Gallen, wo er an der ehemaligen

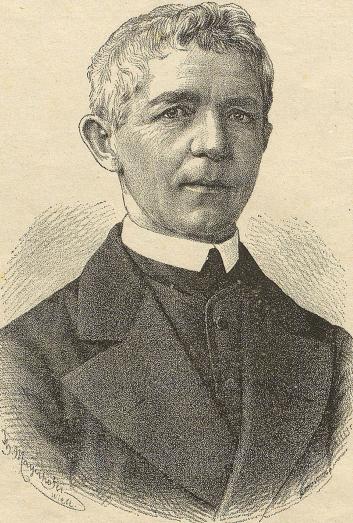
fatholischen Kantonsschule das Gymnasium und sodann

ben sog. "philosophischen Kurs" absolvirte. Den Universitätsstudien widmete er sich mit ausnehmendem Fleiße und entsprechendem Ersolge an der schwäbischen Alma-mater zu Tübingen; vor Allen aus waren es dort die gründliche Gelehrsamfeit und der milde, tolerante Sinn der in weiten Kreisen wohl bekannten Prosessoren Dr. v. Kuhn und Dr. v. Hesele, welche den jungen Studiosen anzogen und von bleibendem Einflusse auf

bessen ganze theologische und kirchliche Richtung wurden. Um 17. Mai 1856 vom hochseligen Bischof Mirer zum Priester geweiht, bekleidete er nun während 6 Jahren die Stelle eines Domsvikars an der Kathedrale, in welcher Eigenschaft

er zugleich am nun= mehr aufgehobenen bischöflichen Anaben= seminar in St. Geor= ges Unterricht in den flassischen Sprachen ertheilte. Inzwischen hatte sich seine sonst sehrzarte Gefundheit dermaßen gekräftigt, daß er nunmehr wa= gen durfte, sich der Pastoration einer volfreichen Landge= meinde, Oberriet, zu widmen; noch steht Pfarrer Egger im Rheinthal draußen inguter Erinnerung.

Immerhin war seines Bleibens dort nicht lange; 1865 schon kehrte er nach St. Gallen zurück, um als residirender Domkapitular die Stelle eines Religionslehrers anden katholischen Schulen der Stadt zu überenehmen. 1872 an Stelle des in Uznach verstorbenen würdis



Bifchof Auguftin Egger.

gen Hrn. Schubiger zum Dombekan und bischöfelichen Offizial vorgerückt, hatte er sich während zehn Jahren in hervorragender Weise an der Leistung der bischöflichen Angelegenheiten betheiligt.

Hr. Egger ift ein Mann von gediegener missenschaftlicher Bildung, lauterem Charafter und friedliebendem Wesen, dessen einstimmige Wahl überall zu Lande freudig begrüßt und als eine glückliche bezeichnet wurde. Möge sie es sein!